

Hauptstützpunkte sind die sowjetzonalen Konsulate in Kairo, in Damaskus, in Helsinki, in Djakarta und die Handelsmissionen in Südamerika, Afrika und im Nahen Osten.

Da gibt es einen gewissen Kurt Hoffmann, Deckname: „Hoffnung“ und „Peter“. Dieser Kurt Hoffmann ist ADN-Korrespondent und arbeitete in der ADN-Zentrale (Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst in Ost-Berlin). Er kam 1958 nach Syrien als ADN-Korrespondent und war, was niemand wußte, Agent des Nachrichtendienstes der „DDR“. Zurzeit befindet er sich in Havanna bei seinem Freund Fidel Castro.

Efs gibt weiter einen gewissen Walter Briest. Dieser Walter Briest war vor seinem Einsatz im Handelsministerium der „DDR“ Major der Nationalen Volksarmee. Nachdem er entlassen worden war, kam er in das Handelsministerium und wurde für den kommerziellen Auslandseinsatz in Syrien vorbereitet. Inoffiziell, was niemand wußte, war er Agent des Nachrichtendienstes der DDR. Er arbeitete in Damaskus.

Es gibt des weiteren einen gewissen Kurt **Friedrich**; der Deckname lautet „Alfred“. Dieser Kurt Friedrich ist ein alter Kommunist, der sich bewährt hat. Daher wurde er in das sogenannte kapitalistische Ausland geschickt als Handelsvertreter und als Leiter der Außenstelle Aleppo in Syrien. Was niemand wußte: er war Agent und ist Agent des Nachrichtendienstes der „DDR“.

Es gibt des weiteren einen gewissen **Werner Leben**. Der Deckname dieses Herrn lautet „Armate“. Dieser Werner Leben ist Staatsbürger der Bundesrepublik. Er wanderte nach Brasilien aus und wurde von der Hauptverwaltung für Aufklärung angeworben, um geheime politische, militärische und wirtschaftliche Informationen aus seinem Raum zu beschaffen. Werner Leben befindet sich in Haft in Brasilien.

Darüber berichtete die Nachrichtenagentur UPI am 16.7.1961 aus Sao Paulo:

„Werner Leben hat gestanden, für die Sowjetunion Spionage getrieben zu haben. Er sei der Chef eines sowjetischen Spionageringes in Brasilien gewesen. Mehrere Mitglieder dieses Ringes sind inzwischen verhaftet worden.“

Die Verhaftung des Sowjetspions Werner Leben erfolgte zu einem Zeitpunkt, der für die brasilianisch-sowjetischen Beziehungen äußerst delikat ist. Denn in dieser Woche wird eine sowjetische Delegation in Brasilien erwartet, die über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Brasilien und der Sowjetunion, die 1947 abgebrochen wurden, verhandeln will.“

Der schon erwähnte Kurt Hoffmann war mein Staragent. Ich habe ihn persönlich zwei Jahre geführt. Er kannte mich unter meinem Decknamen „Lange“. Für mich war Hoffmann „Peter“. Bei Kurt Hoffmann dürfte interessant sein, wie er zu dieser nachrichtendienstlichen Tätigkeit gekommen ist. Kurt Hoffmann war Teilnehmer des 2. Weltkrieges, er war Offizier (Leutnant) und kam nach Abschluß des Krieges in sowjetische Kriegsgefangenschaft. In sowjetischer Kriegsgefangenschaft besuchte er die sogenannte Antifa-Schule. Er wurde umgekrempelt und kam über Frankfurt an der Oder als neugebackener Kommunist zurück. Die Funktionäre des Auffanglagers Frankfurt an der Oder warteten bereits auf ihn. Er wurde bald in interessante Stellungen eingesetzt. Einige Jahre später kam er zum ADN, zum Allgemeinen Deutschen Nachrichtendienst nach Ost-Berlin.